

# Kinderschrift vs. Erwachsenenschrift

**Beitrag von „leila“ vom 5. November 2005 12:56**

Hallo zusammen,

ich wollte euch mal fragen, wie ihr beim Schreibenlernen der Kinder im ersten Schuljahr mit der sog. "Erwachsenenschrift" umgeht.

Meine Mentorin und ich schreiben über die Wörter/Sätze der Kinder in "Erwachsenenschrift" den Text der Kinder - das ist ja nichts Neues.

Jedoch verstehen einige Kinder nicht, warum wir das machen (obwohl wir es natürlich erklärt haben) und bei einigen habe ich Bedenken, dass sie sich durch unsere Schreibweise gehemmt in ihrem Schreiben fühlen... Obwohl wir die Erwachsenenschrift nicht ermahmend oder auf Fehler aufmerksam machend einsetzen...

Die meisten Kinder sehen die "Erwachsenenschrift" als überhaupt nicht "schlimm" an und finden es eher toll, wenn wir ihre Texte lesen können und "richtig" drüber schreiben. Die ersten Kinder entdecken schon Rechtschreibphänomene... so soll es ja auch eigentlich sein.

Wie erklärt ihr das euren Kindern?

LG Leila

---

**Beitrag von „leila“ vom 5. November 2005 17:46**

Mmh, ist mein kleines Problem unverständlich formuliert, oder hattet ihr noch keine Kinder im ersten Schuljahr, die die Erwachsenenschrift eher "irritiert" hat?

Grüße von Leila

---

**Beitrag von „Talida“ vom 5. November 2005 18:53**

Hallo Leila,

ich habe die Kindertexte bisher immer abgetippt, so dass meine Handschrift nicht in den Vordergrund trat. Einige Kinder fanden das richtig toll - so wie in Büchern! Später durften sie dann selbst am Computer schreiben. Vielleicht nimmt das die Hemmungen?

Talida

---

### **Beitrag von „leila“ vom 5. November 2005 22:43**

danke talida,  
kannst du ungefähr sagen, ab wann die kinder ungefähr selbst am pc schreiben durften?  
lg leila

---

### **Beitrag von „müllerin“ vom 5. November 2005 23:53**

Könntest du nicht deinen Text in ein anderes Eck des Bildes schreiben, wenn du es nicht tippst?  
Ich habe die Texte auch immer getippt.  
Selber getippt haben meine Schüler, ab der 2. Klasse, allerdings zum Texte Schreiben, nicht zum Ausbessern ihres handgeschriebenen Textes - das mache nach wie vor ich 😊 .

---

### **Beitrag von „Trulli“ vom 6. November 2005 09:51**

Hallo,  
wenn ich Texte oder Wörter verbessere, dann immer in der Schrift, die die Kinder auch schon schreiben können: Am Anfang nur Druckschrift und später dann VA.  
Mit einer Erwachsenenschrift kann ein Kind in den ersten beiden Schuljahren nicht viel anfangen!  
LG Trulli

---

### **Beitrag von „leila“ vom 6. November 2005 10:07**

[Trulli](#)

ich schreibe auch in druckschrift unter die kindertexte. mit "erwachsenenschrift" meinte ich die rechtschriftlich korrekte form.

danke leila

---

### **Beitrag von „Trulli“ vom 6. November 2005 10:17**

Hallo Leila,

was bringt einem Kind in der ersten Klasse die rechtschriftlich korrekte Form in Erwachsenenschrift?

LG Trulli

---

### **Beitrag von „leila“ vom 6. November 2005 10:42**

Hallo Trulli,

in der Literatur (z.B. Spitta und Merkelbach) steht, dass man Texte von Kindern im 1. und 2. SJ rechtschriftlich durch die "Erwachsenenschrift" ergänzen sollte, wenn sie veröffentlicht werden.

Außerdem bekommen die Kinder so einen "Anreiz", eine Vorlage wie man richtig schreibt. Die SchülerInnen orientieren sich daran und übernehmendadurch schon einige Phänomene aus der Rechtschreibung, z.B. Endungen mit -en oder -er. So werden sie langsam an die Rechtschreibung herangeführt.

Zu diesem Zeitpunkt im ersten Schuljahr geht es aber bei uns wirklich vorwiegend um die Schreibmotivation etc. Meine Fachleiterin hat mir nur geraten, die "Erwachsenenschrift" schon mal einzuführen, da ich in der UPP Texte schreiben lasse, die dann veröffentlicht werden.

LG Leila

---

## Beitrag von „Aktenklammer“ vom 6. November 2005 10:43

off-topic: ich freue mich echt schon auf mein Praktikum - wenn ich es denn machen kann - in der Grundschule. Das ist ja echt eine ganz andere Welt und ganz andere Probleme.

---

## Beitrag von „Trulli“ vom 6. November 2005 11:57

Hallo Leila,

an unserer Schule verbessern alle Kollegen in den Klassen 1 und 2 die Texte und Wörter in Druckschrift oder VA.

Kann es vielleicht sein, dass unserere Definition von "Erwachsenenschrift" nicht die gleiche ist?

Ich finde einfach, dass sich in einer gut gegliederten Schrift - in meinen Augen Druckschrift oder VA - die Stellen im Text oder im Wort , auf die man besonders gut achten muss, besser merken lassen.

Oder bin ich hier die Einzige, die das so sieht?

Liebe Grüße

Trulli

---

## Beitrag von „Britta“ vom 6. November 2005 12:16

@ trulli: hast du diesen post vielleicht übersehen?:

Zitat

**leila schrieb am 06.11.2005 10:07:**

[Trulli](#)

ich schreibe auch in druckschrift unter die kindertexte. mit "erwachsenenschrift" meinte ich die rechtschriftlich korrekte form.

danke leila

Erwachsenenschrift heißt nur, dass der Lehrer den Text rechtschriftlich korrekt darüber schreibt  
- selbstverständlich wird dabei die Druckschrift verwendet.

LG  
Britta

---

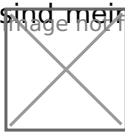
### **Beitrag von „Talida“ vom 6. November 2005 12:24**

Bei meinen derzeitigen Erstklässlern beobachte ich, dass durch meine abgetippten Texte folgende 'Phänomene' so langsam entdeckt und angewendet werden:

- Wortgrenzen
- keine Großbuchstaben mehr mitten im Wort
- doppelte Mitlaute bei individuell wichtigen Wörtern
- -er am Wortende (Fibelwörter: Leiter, Roller, ...)

Ein großer Vorteil sind meine 14 Zweitklässler, die so ganz nebenbei wandelnde Wörterbücher

für die Erstis sind!



An den Computer in der Schule wollte ich, wenn ich es schaffe, noch vor Weihnachten, evtl. als Teil einer Weihnachtswerkstatt. Mit den Eltern habe ich jedoch vereinbart, dass die Kinder zu Hause jederzeit freie Texte am PC schreiben und mir zeigen können. Also noch keine Überarbeitung der eigenen Texte, sondern einfach eine andere Form des Schreibens. Die Rechtschreibkontrolle schalte ich bei den Kleinen zunächst aus.

Im Moment liegt die Schreibmotivation aber noch in Briefen für mich und die Handpuppen. Diese tippe ich natürlich nicht ab. Es scheint diesmal auch viele Kinder zu geben, die von zu Hause aus daran gehindert werden, einfach mal zu schreiben. So bin ich noch nicht so weit wie im letzten Durchgang, habe die 'Schreibgehemmten' jetzt erstmal dazu gebracht lautgetreu zu schreiben und sich nicht der Fehler zu schämen. Dabei geholfen haben viele anregende Schreibblätter mit Personen, Tieren und Sprechblasen.

---

### **Beitrag von „leila“ vom 6. November 2005 12:32**

■ Zitat

Erwachsenenschrift heißt nur, dass der Lehrer den Text rechtschriftlich korrekt darüber schreibt - selbstverständlich wird dabei die Druckschrift verwendet.

Genauso meinte ich das. Hab es heute nicht so mit dem Formulieren...(sitze gerade am Unterrichtsentwurf :-/ )

**Talida:**

die Beobachtung mache ich auch zunehmend.

Hast du denn auch beobachtet, dass es ein paar wenige Kinder gibt, die durch die Erwachsenenchrift gehemmt sind?

LG Leila

---

### Beitrag von „müllerin“ vom 6. November 2005 12:43



Ich frage mich, ob die Kinder die Erwachsenentexte überhaupt noch einmal lesen?

---

### Beitrag von „Talida“ vom 6. November 2005 12:54

leila

Dieses Gefühl hatte ich bisher noch nicht. Es könnte aber sein, dass durch die Situation der Flexklasse (viele verschiedene Lernstände und nicht nur Erstschreiber und Lehrer) diese Hemmung gar keinen Platz findet. Einigen sensiblen Kindern habe ich in Einzelgesprächen die Angst genommen und auch nochmal die Mütter angesprochen, die etwas verunsichert reagierten.

@ müllerin

Im Moment bestehen die Texte ja noch aus aneinandergereihten Wörtern, höchstens mal ein Satz. Ich beobachte dann schon, dass die Kinder versuchen, meine 'Übersetzung' zu lesen. Oft bleiben sie aber an einem oder zwei Wörtern hängen und das sind dann die Phänomene, die beim nächsten Schreiben in der Erinnerung geblieben sind.

### **Beitrag von „robischo“ vom 6. November 2005 12:57**

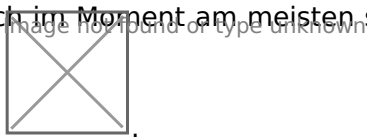
wenn es selbstverständlich ist, dass texte, informationen, hinweise, die begrüßung, etwas zur organisation  
an der wandtafel steht, wird es für kinder selbstverständlich, das zu lesen.

bei mir konnten kinder von anfang an am pc schreiben. manche haben dort ihre ersten schreibexperimente gehabt, ihre ersten eigenen mitteilungen geschrieben.  
in der zweiten klasse hab ich texte, die sie speichern wollten, korrigiert und dann drunter geschrieben Null Fehler  
und das Datum.

---

### **Beitrag von „müllerin“ vom 6. November 2005 12:59**

Ich mache das ja auch seit der ersten Klasse. Nun habe ich gestern gerade wieder Geschichten korrigiert - die zwar schon superlang sind, ABER: Qualität, naja, Rechtschreibung nur bei wenigen halbwegs vorhanden, und was mich im Moment am meisten stört: 2- 4 Seiten in einer



Wurst geschrieben ohne Punkt und Komma.

WANN 'spüren' Kinder endlich mal Satzgrenzen? Da kann ich ihnen die Texte noch so schön abtippen, irgendwie gibt's da null Lerneffekt \*frust\*.

---

### **Beitrag von „robischo“ vom 6. November 2005 13:42**

ich hatte für die kinder jeden tag auf der rechten hälfte der mittleren tafel einen informativen text, eine geschichte. fast immer war der letzte satz eine frage.  
die sätze waren relativ kurz. im text stand fast immer etwas "zwischen den zeilen".

wenn der fragesatz fehlte, fragten kinder danach.  
für die überschrift ließ ich mir manchmal tipps geben von kindern, vorher oder nachher.  
man kann den kindern sagen, dass der punkt zeigt, was zusammen gehört. sonst versteht man den satz nicht richtig.

---

### Beitrag von „müllerin“ vom 6. November 2005 13:52

Das wäre eine Möglichkeit. Informationen schreibe ich auch oft an die Tafel, allerdings nur Sachen wie 'Heute ist Montag, der .... . Wir feiern Simons Geburtstag.' oder so in der Art. Und es kann passieren, dass ich dann noch etwas für's Mitteilungsheft aufschreibe und mindestens fünf Kinder die Info über Simon im Mitteilungsheft stehen haben, statt der eigentlichen Info 🤪 .

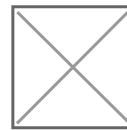
Gut, aber das ist jetzt schon ziemlich off topic, sorry leila.

---

### Beitrag von „leila“ vom 6. November 2005 14:21

Zitat

. Und es kann passieren, dass ich dann noch etwas für's Mitteilungsheft aufschreibe und mindestens fünf Kinder die Info über Simon im Mitteilungsheft stehen haben, statt der eigentlichen Info .



Naja, richtig [abschreiben](#) können kann auch nicht jeder . Und das ist doch auch ein Schritt in Richtung normorientiertes Schreiben.

LG Leila

[robischon](#):

Wieviele PCs hattest du denn im Klassenraum? Durften die Kinder, die zuerst mit ihrem handschriftlichen Text fertig waren an den PC, oder hast du die Kinder bestimmt?

Wir haben "nur" zwei PCs im Klassenzimmer stehen und ich überlege, ob ich morgen direkt mal beginne die Kinder am Rechner schreiben zu lassen.

---

### Beitrag von „robischon“ vom 6. November 2005 14:38



hallo leila

ich hatte drei bis fünf PCs im schulzimmer stehen, ausgediente geschenke vom finanzamt, von einer firma usw...

es funktionierten nicht immer alle.

dazu gab es ein paar lern-cds (matheland, schreiben, rechtschreiben, mittelalter, wasser, wald...) und man konnte schreiben und spielen.

kinder die mit irgendeiner arbeit fertig waren, konnten dran gehen. manche haben gleich am PC geschrieben statt ins heft.

von mir gab es nur die regeln

1. der lehrer steckt den stecker ein
2. zusammen arbeiten
3. abwechseln

ich hab mich nicht eingemischt.

so wie es auf meiner dokumentation zu sehen ist, war es wirklich.

---

### Beitrag von „leila“ vom 6. November 2005 15:10

hallo robischo,

danke für deine antwort.

das klingt gut. ich werde morgen mit den kindern regeln zur arbeit am pc erarbeiten und dann

einfach mal loslegen. ich werde berichten



deine homepage habe ich auch schon interessiert gelesen! wie schön der gedanke doch ist, bald mit dem referendariat fertig zu sein und auch lauter so tolle sachen machen zu können - ohne argus augen der mentorin (die in den 50er jahren stehen geblieben ist) 🙄

---

### Beitrag von „Talida“ vom 6. November 2005 15:23

Das ist ein guter Tipp! Und so einfach! Da ich meinen Zweitklässlern nächste Woche die Sache mit dem Punkt näher bringen soll, werde ich gleich die Notiz an der Tafel einführen.

## Beitrag von „robischon“ vom 6. November 2005 16:39

hallo leila

viel erfolg im referendariat und dass du bald selbstständig sein darfst.

wenns irgendwo klemmt, nur immer fragen. ich begleite eine referendarin, eine lehramtsstudentin (ganz neu) und eine freie schule (demnächst eventuell mehr) und bekomme löcher in den bauch gefragt. das kann ich ganz gut ab.

hast du den tipp mit den kurzen antworten schon gesehen?

herzliche grüße

---

## Beitrag von „leila“ vom 6. November 2005 18:33

[robischon](#):

Zitat

hast du den tipp mit den kurzen antworten schon gesehen?

du meinst, wenn mich ein kind z.b. fragt "was ist  $7 \times 3$ ?" nicht groß erklären oder das kind nochmal zu fragen, sondern einfach "21" antworten?

falls du diese richtung meinst, habe ich mir das zu herzen genommen und fahre damit ganz gut. ich vermeide so lange warteschlangen an meinem pult oder eine schlange die hinter mir her läuft und kann mich um die kinder kümmern, die größere schwierigkeiten haben...

leila

---

## Beitrag von „robischon“ vom 6. November 2005 19:04

ja das meine ich. du kannst ja noch dazu sagen, dass du so kurz und direkt antwortest, damit das kind dich wieder fragt.

das werden etliche kinder gründlich testen.

und sie werden sich sicher fühlen.

du wirst sehen, oft musst du nach einiger zeit nur noch mit "ja" antworten. sie möchten das was sie herausgefunden haben, bestätigt, abgesichert haben.

---

### Beitrag von „Sabi“ vom 6. November 2005 20:00

Hallo robischon,

zu den kurzen Antworten habe ich auch eine Frage.

Wie hast du das gemacht (oder würdest du es machen), wenn ein Kind dir ein ganzes Blatt hinhält und fragt "Ist das richtig?".

Mit einem kurzen "Ja" ist es nicht getan, denn man sieht es auf Anhieb doch nicht.

Sabi

---

### Beitrag von „robischon“ vom 6. November 2005 21:46

ein ganzes blatt?

zurückfragen, ob alles in ordnung ist. das kind hat es ja bearbeitet.

zeigen lassen, wo es nicht sicher ist.

auf wunsch das blatt auf fehler durchsehen.

bei rechtschreibfehlern hab ichs leicht. die seh ich von weitem. für die kontrolle von rechenergebnissen hab ich kindern taschenrechner zur verfügung gestellt. und meistens haben kinder andere kinder fragen können. sie haben oft ihre arbeiten gegenseitig nachgeschaut und mich erst gefragt, wenn sie steckengeblieben sind.

wenn etwas nicht stimmt, dann ist es ein irrtum der richtig gestellt werden kann.

"fehler" sind in üblicher schule das was der lehrer anstreicht und was die note drückt.

---

### Beitrag von „Sabi“ vom 7. November 2005 15:52

Das

Zitat

zurückfragen, ob alles in ordnung ist. das kind hat es ja bearbeitet.

zeigen lassen, wo es nicht sicher ist.

klings wirklich sehr praktikabel, danke.

Bin ich irgendwie gar nicht drauf gekommen 🙄

Sabi